

april 1999

- dein brief zur unterstützung der körperarbeit -

liebe doreen!

draussen strahlt der himmel in tiefem, dunklem blau und auf der wiese vor meinem fenster steht ein gelber phlox in voller blüte. seit tagen landet und startet ein kleines gartenrotschwänzchen auf dem fensterbrett. begutachtet sicher den nistplatz, den es schon in den beiden letzten jahren auf meinem balkon bewohnt hat. hier drinnen ist alles frisch geputzt und der muff des winters aus den ecken gekehrt, so dass ich mich wohl in meinem zimmer fühle, gut sortiert und mit frohem ausblick auf all das, was dies' neue jahr an veränderungen bringen mag. in den vorbereitungen für meinen heutigen tag, stieß ich auf meine unterlagen für deinen brief. so will ich es mir heute zur aufgabe machen, dir meinen eindruck von dir zu berichten. dazu habe ich einige reflexionsfragen bearbeitet und mir meine notizen über unsere arbeit noch mal vergegenwärtigt. anschließend habe ich meine aufmerksamkeit in mein zentrum sinken lassen und gewartet...

...gewartet bis jenes gefühl von ausdehnung und entspannung entstand, das meine innere bereitschaft zum schreiben dieser zeilen ankündigt: ich strecke also die fasern meiner aufmerksamkeit zu dir aus und schildere dir meinen ersten eindruck von dir:

mir fällt dein „unberührt sein“ auf. da ist eine reinheit und daher getragene klarheit in deinem auftreten, die sich auch in deinen grazilen bewegungen und in deinem behutsamen berühren von gegenständen ausdrückt: wie du deinen rucksack ablegst, den kleiderbügel anfasst oder deinen pulli zurechtrückst. immer wieder erscheint es mir, als würdest du die dinge der welt nicht wirklich anfassen, sondern einen gewissen inneren abstand bewahren. ich lasse meine fasern bei dir ruhen und vertiefe meinen körperlichen eindruck von dir: da ist zunächst der seltsam kurze abstand zwischen deinem kopf und deinen schultern, dann die art wie du deinen brustkorb, rumpf und dein becken wie in einem stück bewegst. als wäre es ein element und als wären differenzierte bewegungen unkoscher, mit dem aspekt von 'körperlicher reinheit' (s.o.) nicht vereinbar. in deinen beinen empfinde ich eine anspannung, so als wäre eine kraft in eine hülle gesteckt und käme da nicht wieder heraus. das wirkt auf mich insgesamt wie kompression: jemand ist zwischen den ereignissen und beziehungen des lebens eingezwängt und steht irgendwie unter druck.

ich beschreibe dasselbe phänomen noch mal als emotionalen eindruck von dir: hier fällt mir zunächst auf, dass du deine kraft nicht dem boden, der erde, deinen beinen anvertraust. vielmehr ziehst du sie von dort weg und gleichzeitig ziehst du auch die kraft aus deinen augen, deinem ausdrück zurück. so wird die kraft von unten und von oben in den rumpf hineingezogen und kompression ist das ergebnis, emotional fällt mir dabei auf, wie stark du dich nach vorstellungen und modellen von gedanken (deinen und denen anderer) richtest und wie klein und zurückgedrängt dein gefühlsmässiger kern wirkt. du wirkst verborgen hinter deiner konflikthaften anspannung und

scheinst manchmal selber nicht mehr zu diesem verborgenen, gesunden kern in dir zurückzufinden. ich habe auch schon den eindruck gehabt, dass du vor der kraft, vor der macht deiner inneren frau, zurückschreckst und lieber mit deinem konflikten umgehst, als dich deiner kraft anzunehmen. vielleicht helfen dir die frauengestalten in luisa francia's buch: 'mond, tanz, magie' positive wertschätzung für solch' kräftige frauenbilder zu bekommen?!

auf der geistigen ebene inspiriert mich dein aufgeschlossenes und spitzfindiges denken. dir kann man kein 'A' für ein 'O' vormachen und du hast eine kindlich-kreative freude daran, aus unglaubhaften oder zu einseitigen gedanken 'die luft raus zu lassen'. du magst es in meinem eindruck gerne, zwischen verschiedenen geistigen modellen umherzuspringen und auszuprobieren, welche gedanken zu dir passen. dabei ist latent die gefahr, dass du dich in deinen gedanken verlierst und nicht mehr auf den boden zurückfindest. dann verwirrst und verlierst du dich im land der gedanken und erkenntnisse, ohne dass sie dir noch sinn geben können und dich orientieren. insgesamt habe ich den eindruck, dass dein dich-beziehen-auf-menschen unterstützung braucht, so dass du lernst deine fäden in die welt der menschen auszustrecken und wieder erlebst, wie die fäden deiner vorfahren dich stützen und nähren.

ich halte meine kräfte noch eine weile bei dir... und nehme sie dann in meine mitte zurück. ich danke dir für deine aufmerksamkeit beim lesen dieser zeilen und verbleibe bis zu unserem nächsten treffen

mit herzlichem gruss

bernhard